

Jahrestagung 2004
Chancen und Perspektiven der
Unterstützung gesundheitlicher
Selbsthilfe



Bundesweite
Fachtagung der
Deutschen
Arbeitsgemein-
schaft Selbst-
hilfegruppen e.V.
(DAG SHG)
zur Fortbildung
von Fachkräften
der Selbsthilfe-
unterstützung

Trier, 21. bis 23. Juni 2004

DAG SHG e.V.

Chancen und Perspektiven der Unterstützung gesundheitlicher Selbsthilfe

Die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. veranstaltet im Jahr 2004 zum 25. Mal ihre jährliche bundesweite Fachtagung für professionelle Fachkräfte aus dem Bereich der Selbsthilfeunterstützung. Die Veranstaltung findet in diesem Jahr erstmals in Rheinland-Pfalz statt.

Das Thema der diesjährigen Tagung „Chancen und Perspektiven der Unterstützung gesundheitlicher Selbsthilfe“ greift vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftspolitischer Entwicklungen zentrale Fragen auf. Im Gesundheitsmodernisierungsgesetz wurde zu Jahresbeginn die Perspektiven der Gesundheitsversorgung neu thematisiert. Immer häufiger ist nicht nur von der notwendigen Eigenverantwortung der Patientinnen und Patienten die Rede, sondern auch von Beteiligung und Mitsprache. Diese Debatte und die daraus folgenden Entwicklungen sind auch für Selbsthilfegruppen und für die Selbsthilfeunterstützung von Bedeutung.

Welche Bedeutung kommt der Selbsthilfe vor dem Hintergrund der veränderten, auf mehr Eigenverantwortung und Selbstbestimmung gerichteten Gesundheitsversorgung zu? Was sind die gesellschaftlichen und individuellen Bedingungen für Gesundheit und für Beteiligung? Welche Formen der Vernetzung können den Prozess der Selbstorganisation unterstützen? Welche neuen Anforderungen ergeben sich hieraus für die Arbeit von Selbsthilfegruppen und für deren Unterstützung?

Die Tagung greift diese Fragestellungen aus theoretischer und praktischer Sicht auf und will für die Fachleute der Selbsthilfeunterstützung Basis- und Fachwissen vermitteln. Hierbei sollen zum einen aktuelle Handlungsnotwendigkeiten der Selbsthilfekontaktstellen aufgegriffen werden. Zum anderen soll durch die Vermittlung alltagsrelevanter Methoden der Selbsthilfeunterstützung ein Blick „von außen“ auf die eigene Arbeit gerichtet werden und so eine Auseinandersetzung mit (teilweise auch politisch) aktuellen Themenbereichen ermöglicht werden.

Dazu dienen Überblicksvorträge zu Beginn und am Ende der Tagung sowie Plenardiskussionen. Die besonderen Aspekte in den ganztägigen Arbeitsgruppen sind:

- Netzwerktechniken und Kooperation, Beispiele für gelungene Netzwerkarbeit
- Beteiligungsmöglichkeiten der Selbsthilfe im Gesundheitswesen auf der Grundlage strukturierter Beteiligungsrechte nach §140f SGB V
- Bausteine der Gruppenunterstützung, Methoden der Gruppenarbeit
- Gründung, Begleitung und Unterstützung psycho-sozialer und psychiatrischer Selbsthilfe- und Angehörigengruppen

Am Eröffnungstag wird ein abendlicher Empfang beim Bürgermeister der Stadt Trier in den Viehmarktthermen der historischen Altstadt von Trier stattfinden.

Montag, 21. Juni 2004

Chancen und Perspektiven der Unterstützung gesundheitlicher Selbsthilfe

- 13:15 Uhr Bustransfer vom Bahnhof zur Tagungsstätte
- ab 14:00 Uhr Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten für neue Kolleginnen und Kollegen
- bis 14:30 Uhr Anreise, Begrüßungskaffee
- 15:00 Uhr **Eröffnung der Tagung**
Dr. Ulrich Kettler, Vorstand der DAG SHG, Neuwied
- Grußworte**
Malu Dreyer, Ministerin für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz
Claudia Assion, Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung, Bonn
- 16:00 Uhr **Bezugssysteme von Gesundheit und Krankheit - die subjektive, medizinische und gesellschaftliche Perspektive**
Prof. Dr. Elmar Brähler, Universitätsklinikum Leipzig, Abteilung für Medizinische Psychologie und Medizinische Soziologie
- Diskussion**
Moderation: Karin Stötzner, Vorstand der DAG SHG, Berlin
- 18:00 Uhr Abendessen
- 19:00 Uhr Bustransfer
- 19:30 Uhr Empfang durch den Bürgermeister der Stadt Trier Georg Bernarding in den Viehmarktthermen

anschließend Kabarett mit Franz-Josef Euteneuer
- 22:00 Uhr Bustransfer

Dienstag, 22. Juni 2004

Chancen und Perspektiven der Unterstützung gesundheitlicher Selbsthilfe

9:00 - 12:00 und 14:00 bis 16:30 Uhr: Vier ganztägige Arbeitsgruppen

AG 1 Bausteine der Selbsthilfeunterstützung

Methoden der Gruppenarbeit, Schritte bei der Gründung und Begleitung von Selbsthilfegruppen, Lösung typischer Gruppenprobleme

Götz Liefert, Spandauer Selbsthilfetreffpunkte e. V., Berlin

Moderation: Bärbel Handlos, Vorstand der DAG SHG, Mannheim

Selbsthilfegruppen sind Experten in eigener Sache. Oft fehlt es ihnen jedoch an geeigneten Möglichkeiten, um mit den vielfältigen Anforderungen in verschiedenen Gruppensituationen angemessen umzugehen. Hier kann Beratungs- und Unterstützungsbedarf entstehen.

In dieser Arbeitsgruppe geht es um praktisches Know-How für die Begleitung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen: Welche Form von professioneller Unterstützung brauchen Selbsthilfegruppen in den unterschiedlichen Phasen ihrer Gruppenentwicklung? Welche Interventionen und Methoden sind geeignet, um Gruppen zu aktivieren? In welcher Situation ist ihr Einsatz sinnvoll? Welche Möglichkeiten gibt es, Selbsthilfegruppen bei der Lösung von typischen Gruppenproblemen zu unterstützen?

AG 2 Selbsthilfe und Beteiligung

Beteiligungsmöglichkeiten der Selbsthilfe im Gesundheitswesen

Klaus Balke, NAKOS, Berlin

Irene Kolb-Specht, Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte Baden-Württemberg e. V., Stuttgart

Karin Niederbühl, Verband der Angestellten- und Arbeiter-Ersatzkassen e. V., Siegburg

Moderation: Karin Stötzner, Vorstand der DAG SHG, Berlin

Seit Januar 2004 haben die „für die Wahrnehmung der Interessen der Patientinnen und Patienten und der Selbsthilfe chronisch kranker und behinderter Menschen maßgeblichen Organisationen“ nach § 140f SGB V „strukturierte Beteiligungsrechte“ im Gesundheitswesen. Von besonderer Bedeutung ist der „Gemeinsame Bundesausschuss“, der die Vorgaben des SGB V in Richtlinien umsetzt und Fragen der Qualitätsentwicklung regelt. Zu den beteiligten Organisationen gehört auch die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

Eingeleitet durch Kurzreferate sollen in dieser Arbeitsgruppe folgende Fragen diskutiert werden: Was heißt Beteiligung? Wo findet sie statt und wie wird sie organisiert? Welche Chancen und Möglichkeiten, welche Grenzen bestehen? Wie arbeiten die Patientenorganisationen zusammen? Welche Chance bieten örtliche Arbeitskreise der Selbsthilfe und der Krankenkassen zur Stärkung der Anliegen und Beteiligung von Selbsthilfegruppen?

AG 3 Netzwerktechniken und Kooperation

Beispiele für gelungene Netzwerkarbeit

*Dr. Susanne Angerhausen, Koordination PatientInnen-Netzwerk Nordrhein-Westfalen
Christiane Gerhardt u. Carsten Müller-Meine zum Gesunde Städte Netzwerk, KISS
Mainz / DPWV - Kontakt- und Informationsstelle Selbsthilfe, Selbsthilfekontakt- und
Informationsstelle e. V., Trier*

*Wolfgang Thiel zu Selbsthilfekontaktstellen und Lokalen Bündnissen für Familien,
NAKOS, Berlin*

Moderation: Gabriele Lau, Vorstand der DAG SHG, Herne

Organisationsübergreifende Kooperationen in Form von Netzwerken, runden Tischen, Arbeitskreisen gewinnen auch für die Selbsthilfeunterstützung immer mehr an Bedeutung. Akteure aus unterschiedlichen Bereichen der gesundheitlichen und sozialen Versorgung in einer Region schließen sich zusammen, um gemeinsame Ziele zu verfolgen. Es gibt viele positive Erfahrungen, aber auch Erfahrungen mit schleppender, unbefriedigender Netzwerkarbeit.

In der Arbeitsgruppe sollen anhand von Beispielen aus der Praxis folgenden Fragen nachgegangen werden: Was sind Netzwerkstrukturen? Welches sind effektive Formen der Zusammenarbeit? Welche Strukturen und Verbindlichkeiten sind Voraussetzung für gelungene Netzwerke? Wie kann die Beteiligung an Netzwerken für die Selbsthilfeunterstützung genutzt werden?

AG 4 Anleitung versus Selbstverantwortung

Gründung, Begleitung und Unterstützung psycho-sozialer und psychiatrischer Selbsthilfe- und Angehörigengruppen

Robert Major, Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Neuwied

*Marion Zindorf, Landesverband der Angehörigen psychisch Kranker in Rheinland-Pfalz
e. V., Mainz*

Jürgen Matzat, Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen, Gießen

Moderation: Dr. Ulrich Kettler, Vorstand der DAG SHG, Neuwied

Selbsthilfeunterstützung im psycho-sozialen und insbesondere im psychiatrischen Bereich ist häufig mit Unsicherheiten bei allen Beteiligten verbunden. Spezifische Anforderungen und angemessene Umgangsformen mit Selbsthilfegruppen, die sich mit unterschiedlichen psycho-sozialen Problemen und psychiatrischen Krankheitsbilder befassen, stehen im Mittelpunkt dieser Arbeitsgruppen. Damit werden auch wichtige Diskussionsergebnisse einer Arbeitsgruppe der letzten Jahrestagung der DAG SHG e.V. in Schwerin aufgegriffen.

Eingeleitet durch Fachreferate sollen – neben anderen – folgende Fragestellungen bearbeitet und diskutiert werden: Wie weit kann und darf die Anleitung psychiatrischer Selbsthilfegruppen gehen, insbesondere in Abgrenzung zu therapeutisch geleiteten Gruppen? Was sind die Anliegen der Angehörigen psychisch Kranker und wie können Angehörigengruppen unterstützt werden? Wie beurteilen Psychiatrie-Fachleute die Wirksamkeit von Selbsthilfegruppen?

17:00 Uhr **Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der Arbeitsgruppen (Plenum)**

Moderation: Dr. Jutta Hundertmark-Mayser, NAKOS, Berlin

18:00 Uhr Abendessen

Mittwoch, 23. Juni 2004

Chancen und Perspektiven der Unterstützung gesundheitlicher Selbsthilfe

- 9:00 Uhr **Partizipation im Gesundheitswesen am Beispiel der Patientenplattform in Flandern**
Peter Gielen, Trefunkt Zelfhulp, Leuven (Belgien)
- 10:00 Uhr Kaffeepause
- 10:30 Uhr **Aufgaben der Patientenbeauftragten - Schwerpunkte bei Patientenanliegen**
Helga Kühn-Mengel, Beauftragte der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten, Berlin
- 11:00 Uhr **Mitsprachemöglichkeiten für Patient/innen und Selbsthilfe - Herausforderungen für die Selbsthilfeunterstützung**
Abschlussdiskussion

Moderation: Karin Stötzner, Vorstand der DAG SHG, Berlin
- 12:00 Uhr Ende der Tagung
- 12:30 Uhr Bustransfer zum Bahnhof

Organisatorische Hinweise

Tagungsstätte und Unterkunft

Robert-Schuman-Haus

Katholische Akademie

Auf der Jüngt 1

54293 Trier

Tel. 0651 • 8105-0

Fax 0651 • 8105-444

TBTmbH@t-online.de

www.tbt.trier.de

Ansprechpartnerin: Frau Bach (Hausleitung)

Organisatorische Hinweise

Anreise

Anreisehinweise und Informationen über die Tagungsstätte liegen der Einladung bei. Die Reisekosten müssen selbst getragen werden.

Bustransfer am Anreisetag vom Bahnhof Trier zur Tagungsstätte: 13:15 Uhr

Bustransfer am Abreisetag von der Tagungsstätte zum Bahnhof Trier: 12:30 Uhr

Teilnehmerinnen / Teilnehmer

Zu der Fachtagung wird bundesweit eingeladen. Teilnehmen können 110 Personen.

Teilnahmebeitrag

Der Teilnahmebeitrag beträgt für eine Unterbringung im Einzelzimmer 90,00 €, im Doppelzimmer 60,00 €.

Für Mitglieder der DAG SHG e.V. beträgt der Teilnahmebeitrag für eine Unterbringung im Einzelzimmer 60,00 €, im Doppelzimmer 30,00 €.

Tagesgäste zahlen einen reduzierten Beitrag von 20,00 € pro Tag.

Der Teilnahmebeitrag ist gleichzeitig mit der Anmeldung **bis spätestens 28. Mai 2004** unter Angabe des **Vor- und Zunamens** sowie ggfs. **Ort der Einrichtung** und des Stichwortes „**Jahrestagung 2004**“ auf folgendes Konto zu überweisen:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

Bank für Sozialwirtschaft Berlin, BLZ 100 205 00

Konto-Nr. 325 44 04

Anmeldung

Anmelden müssen sich alle Teilnehmer/innen, auch wenn sie nur Tagesgäste sind.

Die Anmeldung muss schriftlich erfolgen mit dem beiliegenden Anmeldebogen

bis spätestens 28. Mai 2004

bei der NAKOS, Wilmersdorfer Straße 39, 10627 Berlin.

Die Anmeldung ist verbindlich. Sie wird in zeitlicher Reihenfolge des Eingangs des Teilnahmebeitrags berücksichtigt. Eine schriftliche Teilnahmebestätigung erfolgt nicht; die Bestätigung ergibt sich aus der Anmeldung und dem fristgerechten Eingang des Beitrags. Sollten aus Kapazitätsgründen Absagen erforderlich sein, so erfolgen diese schriftlich unmittelbar nach Anmeldeschluss. Bereits gezahlte Beiträge werden dann zurücküberwiesen.

Vermerken Sie auf dem Anmeldebogen auch, an welcher Arbeitsgruppe Sie teilnehmen möchten, und geben Sie eine alternative AG an, für den Fall, dass die Kapazität der AG Ihrer 1. Wahl nicht ausreichen sollte. Vermerken Sie dort ebenfalls, ob Sie das Angebot des Bustransfers vom und zum Bahnhof Trier nutzen und an dem Empfang beim Oberbürgermeister der Stadt Trier teilnehmen möchten.

Organisatorische Hinweise

Absagen

Eine Absage bedarf grundsätzlich der Schriftform (auch Fax) und ist bis zum Anmeldeschluss möglich. Bei Absagen nach dem Anmeldeschluss behalten wir uns vor, den Teilnahmebeitrag einzubehalten / einzufordern und Stornierungskosten in Rechnung zu stellen, wenn der frei werdende Platz nicht neu besetzt werden kann.

Unterbringung und Verpflegung

Die Unterbringung erfolgt überwiegend in Einzelzimmern.

Bitte vermerken Sie **unbedingt** auf dem Anmeldebogen

- mit wem Sie ggf. eine Unterbringung im Doppelzimmer wünschen
- wenn Sie eine Unterbringung mit behindertengerechter Ausstattung benötigen
- wenn Sie als Tagesgast teilnehmen wollen und wann.

Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung im Rahmen der regulären Mahlzeiten sind im Teilnahmebeitrag enthalten.

Information

Daniela Weber, Dr. Jutta Hundertmark-Mayser, NAKOS

Tel. 030 • 31 01 89 60

Fax 030 • 31 01 89 70

selbsthilfe@nakos.de

Tagungsbüro in der Tagungsstätte

Daniela Weber, NAKOS

Die Fachtagung wird vom Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung (BMGS) und vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit Rheinland-Pfalz gefördert.

Dienstag, 22. Juni 2004, 20:00 Uhr
Mitgliederversammlung der Deutschen
Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.
in der Tagungsstätte

